

4346

WILLIAM L. BROWN

Sonderabdruck aus dem Zoolog. Anzeiger. Bd. LXIX, Heft 3/4, 20. 11. 26.

MENOZZI, C., 1926^d

Neue Ameisen aus Brasilien.

Von

Dr. C. Menozzi.

Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H., Leipzig

B

Prof. K. Escherich aus München hat von einer Reise aus Brasilien, die er in den ersten Monaten dieses Jahres unternommen hat, eine kleine Ausbeute von Ameisen mitgebracht, deren Studium er mir freundlichst übertragen hat. Dieselbe stammt von einem einzigen Fundort, und zwar von dem Sitio Suisso bei Mogy das Crozes, einem kleinen Ort, der etwa 1 Stunde nördlich der Stadt Sao Paulo liegt. Die Kollektion umfaßt 30 Formen, von denen sich 2 als neu herausgestellt haben, deren Beschreibung ich nebst einer Liste der gesammelten Arten hier wiedergebe.

Liste der gesammelten Arten.

1. *Eciton (Labidus) coecum* Latr. ♂♂.
2. *Ectatomma* (s. str.) *opaciventris* Rog. ♂♂.
3. *Pachycondyla striata* F. Sm. ♂♂.
4. *Euponera (Mesoponera) marginata* Rog. ♂♂.
5. *Pseudomyrma gracilis* F. ♂♂. -
6. „ *elegans* F. Sm. ♂♂.
7. „ *mutica* Mayr. ♂♂.
8. „ *schuppi* For. ♂♂.
9. *Pogonomyrma (Ephedomyrma) naegeli* For. ♂♂.
10. *Pheidole radozskowskii* ssp. *australis* Em. ♂♂.
11. *Pheidole Eidmanni* n. sp. 2 ♀ u. ♂♂.
12. *Pheidole auropilosa* Mayr. 2 ♀ u. ♂♂.
13. „ *pubiventris* Mayr. 2 ♀ u. ♂♂.
14. „ (*Elasmopheidole*) *aberrans* Mayr. 2 ♀ u. ♂♂.
15. *Cremastogaster (Orthocrema) distans* ssp. *rugiceps* For. ♂♂.
16. *Solenopsis saevissima* F. Sm. ♂♂.
17. *Procryptocerus striatus* ssp. *adlerzi* Mayr. ♂♂.
18. *Cryptocerus (Paracryptocerus) pusillus* Klug. ♂♂.
19. *Mycocepurus goeldii* For. ♂♂.
20. *Acromyrmex* (s. str.) *muticinodis* For. ♂♂.
21. „ „ „ var. *homalops* Emery. ♂♂.
22. *Atta sexdens* L. ♂♂ u. ♀♀.
23. *Iridomyrmex humilis* Mayr. ♂♂.
24. „ *leucomelas* Emery ♂♂.
25. *Dorymyrmex pyramicus* ssp. *brunnea* For. ♂♂.

26. *Brachymyrmex brevicornis* Emery. ♂♂.
 27. *Camponotus (Tanaemyrmex) lespesi* ssp. *melancholica* Emery. ♂♂.
 28. „ (*Myrmotrix*) *rufipes* Fabr. ♂♂.
 29. „ (*Myrmepomis*) *sericeiventris* Fabr. ♂♂.
 30. *Camponotus (Myrmaphaenus) Escherichi* n. sp. ♂♂.

Beschreibung der neuen Arten.

Pheidole Eidmanni n. sp. (Fig. 1).

Soldat: Dunkelbraun; Mandibel, Fühlergeißel und Tarsen gelbbraun; fast keine anliegende Pubeszenz; abstehende Haare dunkelbraun, jedoch kurz und wenig zahlreich.

Kopf größtenteils glänzend, länger als breit, vorn etwas schmaler als hinten und mit sehr ausgeprägten Hinterecken; der Hinterhaupttrand leicht eingebuchtet und auf der Medianlinie mit einer wenig ausgeprägten Occipito-Frontalnaht. Die Seiten der Stirn und Wangen mit mehr oder weniger erhabenen Längsstreifen; diejenigen der Wangen sind durch kleine Querstreifen miteinander verbunden und zwischen diesen findet sich eine meist unregelmäßige Punktierung, während die Streifen der Stirn davon frei sind und glatte Zwischenräume haben. Auf dem hinteren Teil des Kopfes bemerkt man auf beiden Seiten der Occipito-Frontalnaht eine feine Längsstreifung, der übrige Teil ist glatt mit einigen behaarten Stellen.

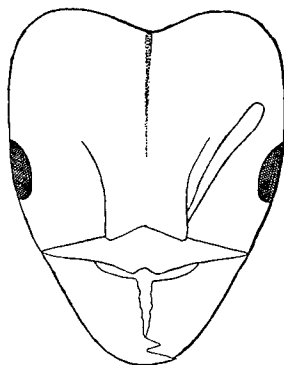


Fig. 1. *Pheidole Eidmanni* n. spec. ♂. Kopf.

Die Mandibeln sind kräftig und glänzend mit einigen behaarten Punkten und sind an der Basis der Seitenflächen kurz gestreift; der Kaurand trägt am Ende zwei Apicalzähne. Der Clypeus besitzt seitlich einige Falten, während er in der Mitte glatt ist, aber nicht opak, infolge einer Skulptur auf der Innenseite; sein Vorderrand ist in der Mitte deutlich eingeschnitten. Die Antennen sind kurz; der Schaft ist in $\frac{2}{3}$ seiner Länge gebogen; sein Ende überragt das Auge um eine Strecke, die etwa zweimal so lang ist als der größte Durchmesser des Auges, und ist vom Hinterhauptstrand um eine Strecke entfernt, die der Hälfte seiner Gesamtlänge entspricht. Die Geißel besitzt eine kurze Keule, deren letztes Glied ein wenig länger ist als die beiden vorher-

gehenden zusammen. Die Augen sind von mittlerer Größe und liegen etwas vor der Mitte der Kopfseiten. (Fig. 1.)

Promesonotum glänzend, im Profil konvex und mit einigen, wenig ausgeprägten Querfalten entlang dem Vorderrande; die Schulterwinkel sind stark ausgeprägt, die Präscutellarnaht sehr tief; der Hinterrand des Scutellum bildet mit seinen Seitenflächen einen weit offenen Winkel. Die Pleuren des Promesonotum und des Metanotum sind zum großen Teil glänzend, mit einigen feinen, verstreuten Streifen und wenigen Punkten, die auf den hinteren Partien des Metanotum, wo dieses mit den Pleuren des Epinotum zusammenstößt, zahlreicher werden. Letzteres ist völlig opak infolge einer sehr feinen Punktierung, die die Seiten völlig bedeckt, und ist mit kurzen, schrägen Dornen versehen; seine Basalfläche ist in der Mitte leicht konkav und fast ebenso lang als der absteigende Teil.

Die Stielhenglieder sind oben glatt und glänzend, während ihre Seitenflächen punktiert erscheinen, und zwar mit Punkten, die denen des Epinotum gleichen, aber viel weniger dicht stehen. Das erste Stielhenglied trägt einen langen Fortsatz, der von einem zapfenförmigen Knoten überragt wird, der auf der Oberseite deutlich eingeschnitten ist; das zweite Stielhenglied hat abgerundete Seitenflächen und ist etwa um ein Drittel breiter als das erste, sein größter Durchmesser ist in der Mitte.

Länge: 4,3 mm.

Arbeiter: Die Färbung ist die gleiche wie beim Soldaten, jedoch sind die Tarsen und Antennen blasser als bei jenem. Glänzend, die abstehenden Haare und die Pubeszenz sind noch spärlicher. Der Kopf ist quadratisch mit abgerundeten Hinterecken; einige gebogene Streifen am Rand der Antennengruben, andere auf den Wangen vor den Augen, alles übrige glatt. Mandibel dreieckig mit zweizähmigem Kaurand. Clypeus in seinem mittleren Teil konvex und mit geradem Vorderrand. Die Stirnleisten sind nach hinten durch einen feinen Streifen bis über die Mitte des Kopfes hinaus verlängert. Antennen relativ kurz, der gekrümmte Schaft überragt den Hinterhauptsrand ein wenig; die Geißelglieder sind dicker als lang, und die Keule ist viel weniger ausgeprägt als beim Soldaten.

Promesonotum leicht konvex, glänzend, mit wenigen Querstreifen entlang dem Vorrande. Die Präscutellarnaht wenig ausgeprägt; die Pleuren des Metanotum und sämtliche Flächen des Epinotum dicht punktiert und opak; letzteres hat eine ebene Basis,

die etwas länger ist als die absteigende Fläche und trägt seitlich 2 kurze, scharfe Dornen.

Das erste Stielhenglied mit einem kleinen, im Profil abgerundeten Knoten; der Postpetiolus ist kugelförmig und etwas breiter als der Knoten des ersten Stielhengliedes.

Länge: 2,7 mm.

Typen in der Sammlung von Prof. Escherich, Dr. Eidmann und in meiner Sammlung.

Diese Form, die in ihrem allgemeinen Habitus und der Färbung an *Pheidole triconstricta* For. und verwandte Arten erinnert, mit denen ich auch die neue Art verglichen habe, läßt wegen der viel ausgeprägteren Skulptur, wegen der kleineren Dornen des Epinotum, vor allem aber wegen des viel kürzeren Antennenschaftes keinen Zweifel darüber, daß sie als neue Art abzutrennen ist.

Ich dediciere diese neue Art meinem Freund und Kollegen Dr. H. Eidmann aus München.

Camponotus (Myrmaphaenus) Escherichi n. sp. (Fig. 2).

Mittlerer Arbeiter: Gehört zur zweiten Gruppe des Subgenus, nach der Unterscheidung von Emery in den »Genera insectorum« (Fasc. 183 S. 153, 1925). Wenn die großen Arbeiter und das Weibchen bekannt werden, ist die Art möglicherweise als eine sehr ausgeprägte Unterart von *C. blandus* F. Sm. zu betrachten. Sie ähnelt im allgemeinen Habitus der ssp. *denudatus* Em. dieser

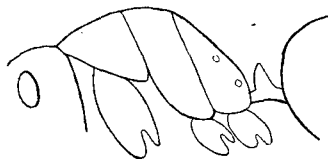


Fig. 2. *Camponotus (Myrmaphaenus) Escherichi* n. spec. ♀. Profil des Thorax.

Art, aber während Kopf und Thorax wie bei *denudatus* eine sehr spärliche Pubeszenz aufweisen, die das Tegument durchscheinen läßt, ist diese auf dem Gaster viel dichter, genau so wie beim typischen *blandus*. Die neue Art ist opak und von völlig dunkelbrauner Farbe einschließlich der Tarsen und Antennen, welche letztere bei *blandus* und seinen Formen im allgemeinen mehr rostfarben sind. Die Skulptur zeigt, verglichen mit der eines mittleren Arbeiters von *blandus*, keine nennenswerten Unterschiede. Die Mandibeln sind dunkelrot, glatt und glänzend, und mit 5 Zähnen bewaffnet. Der Antennenschaft ist nach hinten gebogen und überragt den Hinterhauptsrand fast um die Hälfte seiner Länge.

Die Form des Thorax, die mich vor allem veranlaßt hat, diesen *Camponotus* als besondere Art abzutrennen, ist, verglichen mit der eines gleichgroßen Arbeiters von *C. blandus*, breiter und viel gedrungener. Im Profil gesehen ist der Rücken ziemlich gerundet und in seinem Verlauf nicht unterbrochen. Zu dieser charakteristischen Eigenschaft kommt noch die Tatsache hinzu, daß die Promesonotal- und Mesoepinotalnaht kaum ausgeprägt ist. Das Epinotum fällt sehr steil ab; die abfallende Fläche geht bogenförmig in die Basis über, die leicht gerundet ist (siehe Fig. 2).

Die Stielchenschuppe ist gerundet, vorn konvex und hinten eben.

Die Tarsen tragen halb aufgerichtete Haare, die zahlreicher und länger sind als jene auf den Tarsen der Formen von *C. blandus*.

Länge: 6,3—6,8 mm.

Typen in der Sammlung von Prof. Escherich, dem diese Form zu dedicieren ich mir die Ehre gebe, in der Sammlung von Dr. Eidmann und in meiner Sammlung.

Chiavari, August 1926.
